



Pariserin

Hugo von Habermann (München)

## Meister und Schüler

Die hohe Kunst dramatischer Hiflorie  
Und großer kostümirter Unglücksfälle  
Glänzt freilich längst nicht mehr in alter Glorie  
Und andre Götter sich'n an ihrer Stelle —  
Doch wer darum die Zeit, da sie erblühte,  
Und ihre Söhne grinsend will verachten,  
Den dürfen wir als Schafskopf erster Güte,  
Zum mindesten als platten Enob betrachten!

Die Zeit war groß und reich, da um Piloty  
In München sich geschart die jungen Maler.  
Genie's, Talente, homines ignoti,  
Wie's traf, in Latenlust, in idealer!  
Begeißlung gab es mehr, als gegenwärtig,  
Da Jeder noch mit kühnlichem Erdreißten —  
Und brachte er es meistens auch nicht fertig! —  
Bestrebt war, recht ein großes Bild zu leisten!

Zugrunde lag ja wohl ein Mißverständnis,  
(Des Kunstwerks Größe mißt man nicht  
nach Metern!)  
Doch braucht man drum bei tieferer  
Erkenntnis

Ob jenes Irrtums höhnisch nicht zu zernern:  
Viel schöner Wille wurde so entfaltet,  
Vor allem der, gar gründlich was zu lernen,  
Von der Schablone, die bisher gewaltet,  
In freiem Flug sich schleunig zu entfernen!

Die Freiheit siegte! — Denn, so fezt  
er glaubte  
An seine Sendung — daß er dogmenwütig  
Den Schülern eigne Art und Meinung raubte,  
Der Meister war dazu zu klug und gütig!  
Die Farbe siegte! Stürmisches Frohlocken  
Begrüßte ihre bunten Zauberstrahlen —  
Nach der Cartonkunst, lederzäh und trocken,  
Sich die Devise: Maler kommt vom Malen!

Das war ein Blüh'n denn in Pilotys Garten,  
So mannigfaltig, wie seitdem nicht wieder,  
Da gab es Blumen mannigfachster Arten  
Und Vögel vom verschiedensten Gefieder:  
Da wuchs ein Len bach, wie der letzte Sprosse  
Bocellios, ein Mann, mit gutem Fuge  
Als Fürst geehrt in manchem Fürstenschlosse,  
Vom stärksten Willen und vom größten Zuge!

Ein Gabriel von Max dann, dem sein Pinsel  
Zum Schlüssel schier des Geistesreichs  
geworden;

Ein Gylis, der von einer Griecheninsel  
Hellenengestirp verpflanzte nach dem Norden;  
Ein Habermann, der schöner Frauen Reize  
Mit kühner Leidenschaft uns malt, mit freier;  
Ein Chasse, ein Benzur; dann die  
beiden Seize,  
Ein Lossow, Hermann Raubach,  
Piezen-Meyer;

Ein Leibl stammt aus dem Pilotykreise,  
Der hellste deutsche Stern am Firmamente  
Der Kunst; ein Makart, der in sel'ner Weise





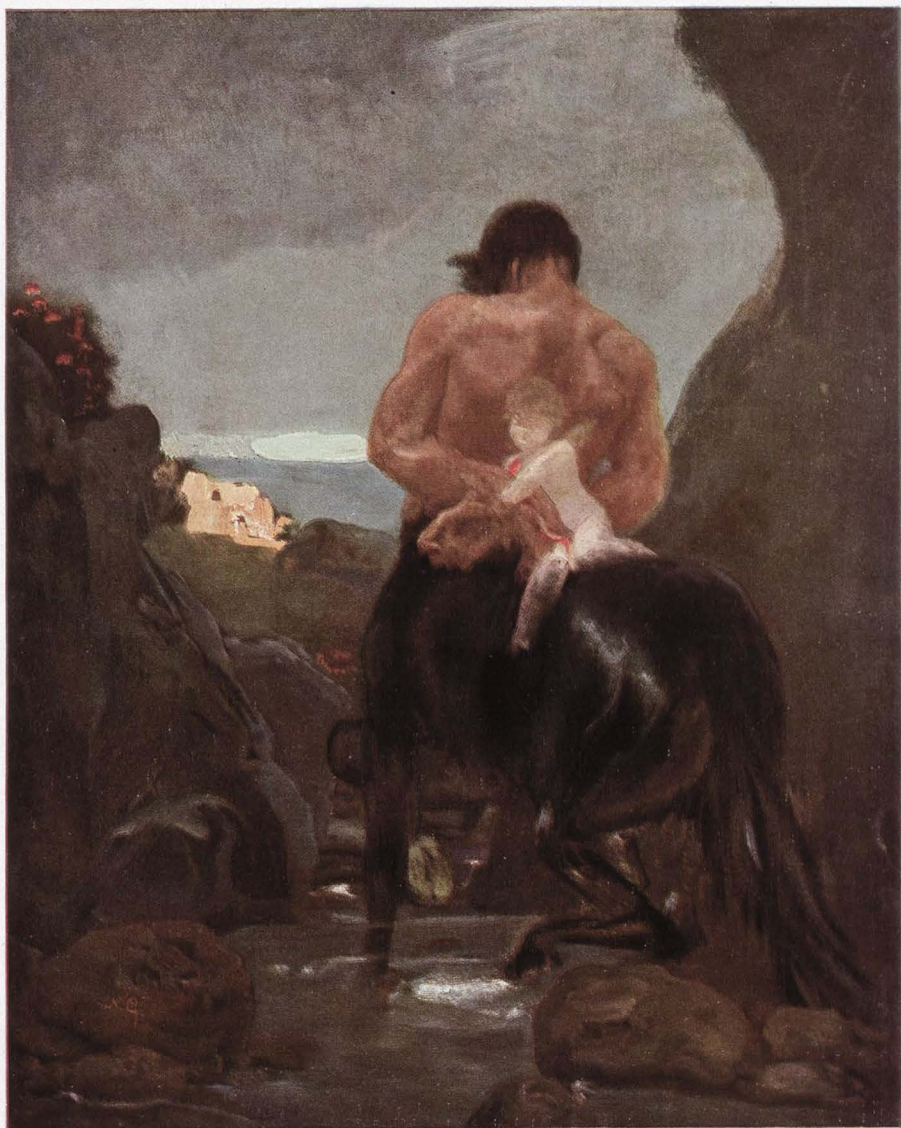






Im Garten

Paul Merse von Szinyei (Budapest)



Centaur von Amor gefesselt

Nikolaus Gysis †



Seinewege mußten Zweie den Schwammberger führen. Er lachte immer nur „Anstaltsarten“, lachte dazu unbändig, lachte und lachte es zur Verwunderung seiner drallen Gattin noch, als er ins Bett fiel. —

Zwei Tage später ist noch Einer mit der gleichen Vorfahrt, er werde nach Italien fahren, an einen anderen Stämmlich gekommen. In die Oesteria Orvieto im Künstlerviertel. Der Anstättung war der Schneitler-Franz, Malermeister in höheren Elementen — Kunstmaler, wie er sich selbst gern nannte. Er besah einen Haarwuchs und einen Brauismus, daß er, zwei Menschenalter früher geboren, unfehlbar ein Lieblingsgötter von Peter Cornelius geworden wäre. Talent hatte er freilich nicht viel und seinen Platz in der Komposition lieh ihm sein Meister Defregger nur aus Gütmütigkeit und wegen jenes grandiosen Idealismus. Er schwelgte in altdeutschen Kompositionen und war berührt bei seinen Kameraden wegen der anatomischen Ungeheuerlichkeiten, die ihm in der Hitze des Gefechts zu passieren pflegten. Namentlich wegen seiner Himmelfahrt hatte er Beträufliches austuchen müssen — der, aus der Tiefe des Gemüts gemalte Körper des Helandus hatte die beiden großen Zeichen auf dem Kopf, die kleinen innen. Der Dolm, den er ermittelte, schmiegte den Schneitler-Franz tief. Sein Lieblingsgedanke war ja, diese Himmelfahrt allein, wenn er berührt geworden war, im Orvieto als Altarblatt für die Kirche seines Heimatortens auszuführen, wie der Defregger seine Madonna für die Kirche von Valsuga gemacht hatte.

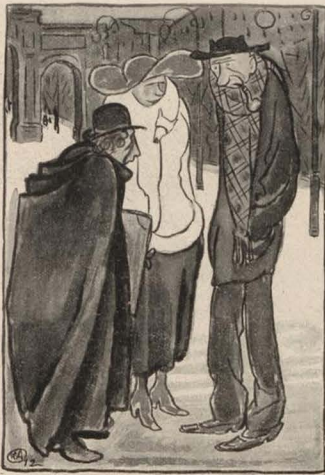
Der Schneitler war noch von guten alten Schlag. Kunstmaler wollte er heißen — war ihm kein Maler nannte, den heißt er für einen Flegel. Einen weiten Kabinett hatte er noch, am Hals durch eine Kette geschlossen und einen Calabreier. Einen Hemdtrug er nie, ein Hemd vielmehr! — ein kumultvoll um den Hals gewickeltes schwarzes Tuch immer. In den Ohren glänzten ihm, unabsichtlich, zwei nicht zu kleine goldene Ringe; in dieser Beziehung war er keiner Belohnung zu jungfänglich — die Ringe waren nur für die Augen! Sonst galt er als wackerer Held und war gar nicht übel von Erscheinung. Die Kellnerin von Orvieto, die einmal die Saison über in Säbittol gewesen war und darum italienisch sprach, liebt ihn, die dicke Marie in der Küche, die immer durchs Anrichtfenster herein kobolletierte, auch. Und die schwarzgügelte Wirtin Signora Silomena, Gattin des Orvieto-Wirtes, war ihm wenigstens nicht gram.

Er schwärmte für Italien und führte seinen Christus mit den ausgewählten Frühen nur auf die schlechten deutschen Modelle zurück. In Italien wäre ihm das nie passiert. Aberhaupt — Italien! Da war einmal Otto Greiner aus Rom dazugewesen in der Oesteria und hatte von den Wundern der italienischen Leiber erzählt, und der Schneitler-Franz hing den ganzen Abend gierig an seinen Lippen und trank dabei, ganz in Gedanken, so viel Frascati-Wein, daß er sein Wochenbudget an dem einen Abend weit überschritt. Und in seinem Innern fand von da ab fest, daß ihm eine italienische Reise und nur die allein von allem innern Zweifel und aller äußern Fort befreien, ihn endgültig zum richtiggehenden Kunstmaler und späteren königlichen Professor machen könnte.

Und heute kam er mit der Kunde an den Samstagmorgen in Orvieto, daß nach Italien fahren werde — auf sechs Wochen.

„Peppina: un turo Flasko de Chianti!“ rief er in seinem fließenden Italienisch der Hebe zu. Dann setzte er sich zu uns und begann von dem Wunder zu erzählen, das er heute erlebt hatte.

Also: heute war plötzlich sein Hausherr Schwammberger in der nordwärts gelegenen Dady-



Karl Arnold

### Götterdämmerung

„Wir müssen die Malerei aufsteigen — es gibt keine Bezeichnung für eine neue Kunstrichtung mehr!“

hammer erschienen, und der Schneitler-Franz wohnte, träumte und malte. Dieser war nicht wenig erschrocken, denn die Miete war lange nicht bezahlt worden und der Herr Schwammberger tauchte keinen Hut.

Aber dieser war eitel Volkswollen. Schnauder hatte er sich auf einen Stuhl gesetzt, mit Kermisblenden die Strahlzüge zur Himmelfahrt bewundernd — die Zeichen prangten längst in der naturgemäßen Anordnung! — und dann hatte er gesagt:

„Wissen Sie, Herr Schneitler, was Sie brauchen täten? Sie müßten auf ein paar Monat nach Italien. Dann wären Sie ein gemadter Mann mit Ihrem Talent!“

Und als Franz das, nicht wenig verblüfft, mit der Bemerkung beehrte, daß ihm dazu das nötige Kleingeld fehle, hatte der Hausherr mit unendlicher Hovialität gesagt:

„Herr Schneitler, was das Geld angeht, das zahl' ich — ich hab' schon lang was für die Kunst tun wollen.“

Der junge Maler hatte zu demselben geglaubt, aber dem Hausherrn war es heiliger Ernst gewesen. Er gab sein Kavalierehrenwort. Von einer kleinen Bedingung, die Schwammberger an die Sache geknüpft, ergabte der Franz am Samstagmisch nicht. Darum hatte er auch sein Kavalierehrenwort geben müssen. Und hat es gehalten, bis die Gefächte von selber an den Tag gekommen war. Bei dem Scheidungsprozeß der Schwammbergerischen Ehegatten.

Die Sache war so: Damals in Schneitlers Studio hatte der Hausherr und angehende Mäcenus erklärt, er hätte eigentlich selber nach Italien reisen wollen. Allen Centen habe er bereits davon erzählt. Zum Glück im plötzlich sein Hausarzt wegen Herzerkrankung nach Marienbad. Es sei Gefahr im Verzug, hatte der Doktor erklärt, der Mäcenus, wenn der Herr Schwammberger nicht fröhlichst ins Gras beißen wolle, sei Marienbad die einzige Hoffnung. Er blieb aber in viele andere Dinge liebt, als ins Gras, fogar in einen sauren Apfel, und ging darum unbedingte jezt

nach Marienbad, statt ins Zitronenland. Aber seine Ruh' wollte er haben vor dem Geplätze der „Freunden!“ und ganz besonders vor dem Sporetepp. Und zu dieser Erwägungen schlug sich noch sein Interesse für das große Materialtalent des Herrn Schneitler. Der sollte nun einfach an seiner, Schwammbergers Stelle die Italienreise machen. Einen dicken Paß italienischer Anstaltskarten hatte sich der neuegeborene Mäcen verschafft und sie an der Hand des trefflichen Herrn Bädeler mit kurzen witzigen Bemerkungen, oder kloß mit einem „Beien Gruß!“ und seiner Unterthrift versehen. Der Herr Kunstmaler hatte sie dann in Italien noch ein wenig zu ergänzen und nordwärts zu senden. An den Stämmlich, Verwandte und Beschäftigte.

Das war die einzige Bedingung, die Schwammberger an sein hochherziges Unterbiet anknüpfte und daß Franz mit Jubel einwilligte, konnte ihm Keiner verbieten. Die Kamädie mit den Anstaltskarten war ja nichts Schlimmes.

Auf den Sonntag Cätare war die Abreise festgelegt. Am Samstag erschien Schwammberger, der auch seinen Bekanntenkreis nun über seine mägentalige Großherzigkeit informiert hatte, noch einmal bei seinem Schilling. Er brachte ihm sein Kundescheitell und sagte ihm etwas fäuerlicher Miene:

„Das Geld hat meine Frau dabei, die — fährt mit.“

Das erste Wort, das der Maler hierüber

hörte —

„Da, sie hat sich einmal auf die Reiff' g'reußt und laßt sich's noch nicht! Da kann ich mit machen! Aber geht, Herr Kunstmaler: Hand von der Butten! Zuerst lei Schlafzimmer! Vertrauensposten!“

Am nächsten Abend ging's dahin. Der Stämmlich Schwammbergers war fast vollständig auf dem Bahnsteig verlammt als jenermit Frau und Schilling erschien. Die abreisende Gruppe machte einen vorzüglichen Eindruck. Sporenteiler Breiter reichte dem abampfennden Mäcen den einen gefüllten Krug ins Arbelt und dann dampfen sie in die Nacht hinein.

Am Stabhaltig hieß allerdings Herr Schwammberger schon wieder aus, fuhr tief vernunmt durch die Nacht zurück zum Hauptbahnhof und reiste eine halbe Stunde später mit einem andern Selbstzug wieder ab. Nordwärts statt südwärts, über Nürnberg. Nach Marienbad. Wegen der Herzzerrettung.

Der Schneitler-Franz rühte sich nie im Himmel.

Mit jedem Kilometer, den er weiter südwärts kam, wurde er seliger und gesprächiger. Mit der Frau seines Mäcenus ließ sich aber auch ganz gut reden. Eigentlich war sie noch recht lauber — eine läppige Braune, so Milte Dreißig.

Sie kamen überein, daß sie sich als Francesco Schneitler, pittore mit Schwid, so sorella in die Fremdenbüchlein eintragen wollten. Das later sie auch. In Trent. In Verona. In Mailand. In Venedig im Hotel Bauer-Grünwald. Dann kam ein Mondfinsternabend auf der Lagune — na ja! — Am nächsten Tage siebelten sie in die „Luna“ über. Und in unbegreiflicher Zerknirschtheit schrieb der Franz auf den Anmeldeettel: F. Schneitler, pittore con moglie. Seine guten Vorzüge waren am Abend vorher in der mondbeglännten Lagune vertunken.

Die Gefächte mit den Postkarten aber wurde gereiflicher erliebt. Alle Bekannten Schwammbergers wurden beehrt. Etwa fanden sich die drei Unterthrift auf der Karte, dazu kurze dithyrambische Bemerkungen und oft auch humoristische Zeichnungen: die feste Gestalt des Herrn Schwammberger in einer Gondel z. B.; oder im Seebad; oder auf einem Elb reitend; oder vor einem riesigen Tischo, oder auf dem speienben Belun.



Huf der Reise

F. Heubner

„ne faumfeligc Bedenmung hier — man follte, weß Jott, eene diebezäßliche Notiz dem Abdecker einfenden!“

Ganz Oberbanen erfuhr von Schwammbergers italienifcher Reife mit Frau und Schöpfung

Inzwifchen fah Genar im Zellengefängnis zu Nürnberg die fechs Wochen ab, die fie ihm wegen feiner Gefchäftskenntnis, im lieblofen Intreffens-deuffch nannten fie das itrobaren Eigenthüm — aufgebracht hatten. Das mit dem Reichsgericht war unverföhnte Plunherei gewesen. — —

Mit den zwei italienifchen Rundtreifcheilerten lief auch Schwammbergers Nürnbergger Entfettungs-lur ab, fogar ein paar Tage früher. Er kam auf die fchlechte Idee, dem Paare nach Bogen entgegenzuziehen, ohne daß er fie rechtzeitig benachrichtigt hatte. Eigentlich hatten fie fich in Amorbach treffen wollen. So fand er im Hotel Greif in Bogen im Fremdenbuch die Eintragung:

Kunftmaler Franz Schneitler aus Münden mit Gemahlin. — — —

Und fo kam's zum Scheidungsprozeß. Heute ift der Schneitler Franz im glücklichen Befize der gemefenen Frau Schwammbergers und ihres, nicht unbefchäftigten Vermögens. Sein Malier hat er im eigenen Haus. Sein Carbonmantel ift jetzt aus feinem blauen Tuch, nicht mehr aus Leber und fein Hut aus dunkelbraunem

Blüch. Die Kaffe führt — fie. Ins „Orbiato“ zu den Glutungen der Peppina und der füblichen Wirtin darf er nicht mehr. Aber die Verpflegung zu Hauſe ift auch nicht fchlecht. Und fo ergibt er fich darein und wird fett.

Die liebende Gattin hält streng auf den Titel „Frau Kunftmaler“ und nimmt's ebenfalls übel, wenn man ihren Mann bloß Maler nennt.

Recht hat fie: ein Maler ift er auch nie geworden. — Troß der italienifchen Reife!

Fritz von Ostlin

### In Gedanken

Herr Kohn fieht beim Spazierengehen einen alten Bettler und gibt ihm ein Zwanzigbellerftück. „Vergelt's Gott, taufendmal!“ fagt der Bettler. „Taufendmal,“ murmelt Kohn, „taufendmal — das ift — das ift 200 Kronen. 200 Kronen das macht . . .“

Da geht Herr Kohn zu dem Bettler zurück und fragt: „Maanen Sie zu 4 oder 6 Prozent?“

Fritz Wehr

### Unkraut

Ich feß beim Bier im Tabaksqualm  
Behäß'gen Bürgern zugefell,  
Und dacht': Bift doch der magre Halm  
In Gottes wahrhaft goldnem Feld.  
Bift brandig und wirft niemals Brot.  
Mach Schluß und fau' Dich tot!

Da sprach ein Mund in mir: „Du Kind!  
Was fiehft Du felbft Dich falſch und fehl!  
Warft nie ein Halm wie andre find  
Und Gott verlangt von Dir kein Mehl.  
Ganz fremd dem echten Ackerlohn  
Bift Du wie Ritterporn und Moh'n!“

Heil mir, wenn ich ein Unkraut bin!  
Dann wuchs ich gut, dann ward ich redt!  
Nicht alles ift nach Bauernfinn,  
Und was nicht nährt, ift noch nicht ſchlecht!  
Wie roter Moh'n und Ritterporn  
Büß' bunt ich über allem Korn!

Georg Buße-Palma

### Kontroverfen

Von Ernst Berg

#### I. In der Simultanſchule

Freig und Koff, zwei paßbändige, gefunde Quarantener flittern am Baren heram. Sie find ſich gut freud, nur daß Fritz nicht verfteht, wie Koff Katholik und Koff nicht verfteht, wie Fritz Proteftant fett kann.

Freig (unfifchen zwei Schwimmbüngen): „Ihr betet die Jungfrau Maria an?“

Koff (am andern Ende des Beüttes): „Madchen wir!“

Freig: „Auch den Joſeph?“

Koff (hatt aller Antwort): „Kannft Du die Wende links?“

Freig (ft abgefehen, ſpringt wieder auf): „Warum betet Ihr denn die Jungfrau Maria an?“

Koff: „Weil fie die Mutter Gottes ift — Jäge!“

Freig: „Selber Jäge!“ (Weide ſchmelzen eiteig.)

Koff: „Ihr betet überhaupt zu viel Leute an.“

Koff: „Nunja! Geh's Dich was an?“

Freig (langgezogen): „Nöööh.“

Koff (wirft die Beine nach rechts): „Wenn der liebe Gott der Vater von Herrn Jeſus ift und die Jungfrau Maria feine Mutter, dann ift doch die Jungfrau Maria die Frau vom lieben Gott und dann darf man fie doch auch anbeten“ (mit einigem Jögern); „und den heiligen Joſeph auch.“ (tepe beftimmt): „Das ift doch fo klar wie Klöffebrüh.“

Freig (nimmt auf der gleichen Stange Platz): „Koff, Du bißt dumm!“

Koff: „Du bißt dumm!“

Freig: „Unſere Religion ift richtig, Euere ift falſch.“

Koff: „Nu gerade nicht! Unſere ift richtig, Euere ift falſch.“

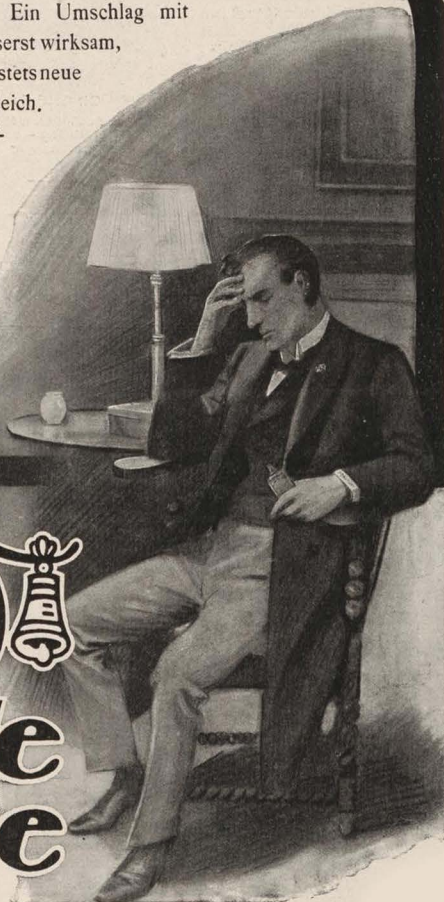
Freig: „Schafkopff!“

(Schluss auf Seite 390)

# Vergessen Sie nie

dass Kopfweh oft nur die Folgeerscheinung überanstrengter Kopfnerven ist. Ein Umschlag mit "4711" Eau de Cologne" ist äusserst wirksam, denn "4711" verleiht den Nerven stets neue Spannkraft und beruhigt sie zugleich. Sie vertreibt vor allem das Kopfweh, das durch den Aufenthalt in überhitzten, schlecht gelüfteten Räumen entsteht.

Man bediene sich stets der "4711" (Eingetragene Schutzmarke - Blau-Gold-Etikette; destilliert nach ur-eigenstem Original-Rezept aus nur den besten, reinsten und edelsten Grundstoffen. — Seit 1792.



**№ 4711.**

**Eau de Cologne**

Nelz: „Kindvieh!“

(Sie haufen aufeinander los, fallen vom Barren herunter und wälzen sich — in majorem dei gloriam — auf dem Schuttfeld herum).

## 2. Am Bierisch

(Der Manufakturist Kleinmann und der Hypothekenermittler Krefner sitzen auf einer Bank. Als Nachbarn konnten sie sich nicht aus dem Wege gehen, trotzdem sie sich gegenseitig nicht ansprechen können. Krefner hätte den Kleinmann für einen Kinder- und Pantoffelheld, Kleinmann den Krefner für einen Naudraber und Pumper. Kleinmann hat recht, das Urteil Krefners ist also ohne Wert.)

Herr Krefner: „Im Frühjahr geht's los!“

Herr Kleinmann: „Da sei Gott vor!“

Herr Krefner: „Tollfischer.“

Herr Kleinmann (schweigend).

Herr Krefner: „Sie haben wohl Angst für Ihre Kröten?“

Herr Kleinmann: „Na, Sie haben nichts zu verlieren.“

Herr Krefner: „Haha! Ne! Na, Prost!“

Herr Kleinmann: „Prost!“

(Pause.)

Herr Krefner (den der Hieb Kleinmanns doch getroffen hat): „Wenn's Krieg gibt: um Ihre Frau brauchen Sie sich nicht zu sorgen, die hilft sich alleine.“ (Er lacht wie toll.)

Herr Kleinmann (lacht die Nase).

Herr Krefner (lacht ein): „Nein, wissen Sie, seitdem ich aus dem Landsturm heraus bin, mögen sie mir immer anfangen. Zum Donnerwetter, das wäre doch mal was anderes!“

Herr Kleinmann: „An die Folgen des Krieges denken Sie natürlich nicht.“



G. Klein

G. Hertling

### Die Pariserin

„Wie — um 200000 Mann ist die Axtme verdgrößert worden! Eh bien — da können wir ja zum Einfindertsthem übergeben!“

Herr Krefner: „Gerade. — Dann kommt mal wieder Geld ins Land. Nach 70 sind eine Waffle Leute reich geworden.“

Herr Kleinmann: „Blutgeld.“

Herr Krefner: „Ach Unfinn, Sie haben Angst für Ihre Kröten, das ist alles.“

Herr Kleinmann: „Wahrhaftig nicht!“

Herr Krefner: „Ach, mir machen Sie doch nichts vor. . . Ich sage Ihnen, Herr Kleinmann, wir Deutsche sind das Salz der Erde. Wir haben noch eine Aufgabe in der Welt. Kein Opfer ist groß genug, wenn es gilt, dem deutschen Namen Achtung zu verschaffen.“

Herr Kleinmann: „Und die armen Menschen, die dabei zu Grunde gehen?“

Herr Krefner: „Unfinn, es hat immer Kriege gegeben und wird immer Kriege geben. Das ist nun mal so.“

Herr Kleinmann: „Wir haben vierzig Jahre keinen Krieg gehabt, wir können noch zweihundert Jahre länger verschont bleiben.“

Herr Krefner: „Herr Kleinmann, ich sage Ihnen, es schadet garnichts, wenn einmal ein paar tausend Menschen kaputt gehen, es bleiben noch genug.“

Herr Kleinmann: „Und ich sage Ihnen, mir kommen die Tränen in die Augen, wenn ich die Kriegsberichte vom Balkan lese. Ich sehe förmlich, (er verstopft sich), „wie sich die armen Leute die Haare ausziehen.““

Herr Krefner (trümmt sich vor lachen): „Was sehen Sie? . . . Wie sich . . .!“

Herr Kleinmann: „Reches Subjekt!“

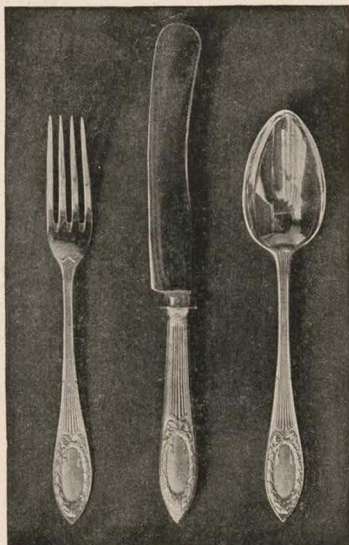
Herr Krefner (erleuchtet): „Was sagen Sie?“

Herr Kleinmann (brüllt): „Ich sage doch Sie ein dummes, totes und gemeines Subjekt sind!“

Herr Krefner: „Und Sie sind ein waterlandloser Gefelle! Ein Feilgung sind Sie! Sie betrogen die Geschäfte des Auslands!“ (mit aberschauernder Stimme): „Sie haben Bismarck einen Stuhlfuß genannt. . .!“

Herr Kleinmann (winkt mit einem Stauff auf Krefner losgehen).

Der Wirt: „Meine Herren, meine Herren, ich muß dringend bitten, Ruhe zu geben. Ich bulde keine Prügeljensen. . .“



# Schlummernde Wünsche

sei ihr Gegenstand ein Haushaltstück, persönlicher Luxus oder irgendwelcher Bedarf, erfüllen wir gediegen, preiswert und gegen bequeme langfristige Amortisation. Prüfen Sie unsere Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit an Hand unsere Kataloge.

Stöckig & Co.



Hoflieferanten

Dresden-A. 16 (f. Deutschland).

Bodenbach 1 i. B. (f. Oesterreich).

Katalog U 8: Silber-, Gold- u. Brillantschmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafelgeräth, echte und versilberte Bestecke.

Kat. S 8: Beleuchtungskörper f. Jede Lichtquelle.

Katalog R 8: Moderne Pelzwaren.

Katalog P 8: Photographische und Optische

Waren; Kameras, Vergrößerung- und Projektions-Apparate, Kinetographen, Oprengläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.

Katalog L 8: Lehrmittel und Spielwaren.

Katalog T 8: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. s. Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgewerbliche Gegenstände u. Metallwaren, Kunst- u. Tafelporzellan, Kristallglas, Korbmöbel, Ledersitzmöbel, weißlackierte sowie Kleinsmöbel, Küchenmöbel und -Geräth, Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Rasierapparate, Reibzeuge, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke, Schirme, Sraußfedern, Geschenkartikel usw.

Bei Angabe des Artikels an **erste** Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.



Der Star „Madame de Culpopo“ für plastische Posen. Zu ihrem Lob kann nichts Neues mehr gesagt werden; man sehe Bild! Neugierig sind gewisse kleine Exzentrikerin, die sie mit unmaßstäblichen Charme zu betätigen weiß.

Man sehe Bild! \*)

\*) Anm. Ihr „Schöß“händchen heißt Piff.

Auf gleicher Höhe steht:

Professor „Goldwasser“ aus Danzig, Meister des Oefanges. Er studierte 43 Semester Medizin an verschiedenen Universitäten, bis er seinen phänomenalen Puff so weit hatte wie jetzt. Inzwischen lernte er zwei Pieder auswendig: „Im tie-hään Keller fih ich hica“ und „Ave Maria“ von Schubert, das er mit so ergreifender Innigkeit singt, daß ihm selbst die Zähnen kommen. Seine Pieder pflegen diese als befristeten Schnaps anzusprechen. Abgesehen hat er der Kunst zuliebe ein fürstliches Honorarangebot des Nordd. Lloyd abgelehnt. Er sollte nämlich auf dem „Imperator“ als Nebelhorn Verwendung finden.

Miss „Maud“ vom Stamm der Mhpuru (Zentralafrika). Wurde als Kind von Affen geraubt, durch den berühmten Afrikaforcher Piperich († 1817) nach Deutschland gebracht. Die Eintamkeit und Stille des jungfräulichen Urwaldes haben in dem jungen Mädchen unauflöshliche Eindrücke hinterlassen. Die Tiefen ihres Obermutes gleichen abgründigen, nachbunzligen Wäldern, schwärzer wie ihre Ebenholz-Sammelhaut. Wo bleiben Schubert, Wolf u. a. m., wenn sie mit ihrem Partner, dem Dackel „Camom“, Goethes „Über allen Gipfeln ist Ruh“ tanzt?

Das moderne  
Kunstgewerbe  
hat auch den  
**SALAMANDER**  
Stiefel  
gezeitigt

**SALAMANDER**  
Schuhfabr. m. b. H.  
Friedrichstr. 102  
Berlin W.

Fordern Sie Musterbuch 3

**S. MARK**  
**SALAMANDER**

LOUIS  
OSPER  
HEFT

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Eine Zeit der Opfer



Ein Opfer der Zeit

### Idyll aus einer Kleinen Amtsstadt

Notar Müller (ins Amtszimmer tretend): „Ja Huber, was machen Sie denn da?“

Huber (auf einem Stuhl sitzend und dabei die bloßen Füße an den warmen Ofen stemmend): „Die nasse Schuh hat mi so an die Sakrahühnerauge drückt un wenn S' 's erlaube, schneid i se mer, solang mer's Leschtstament uffsetze.“

### Zur gefl. Beachtung!

Mit dieser Nr. beginnt die „JUGEND“ das II. Quartal ihres 18. Jahrganges. Sofortige Abonnements-Erneuerung wird erbeten, damit Störungen in der Zustellung vermieden werden.

Verlag der „Jugend“

### Altgermanisches

Nachstehendes Inseerat war in der „Wohranger Kreiszeitung“ (Ohrdrufen) zu lesen: „Am 19. Februar verstarb Rittergutsbesitzer Herr H. D. Otter, Gergehnen. Er war uns stets ein gerechter Herr, Helfer und Berater zu jeder Zeit. Sein Andenken wird bei uns allen in dankbarer Erinnerung bleiben. Alle Gergehner Untertanen.“

So ist es recht, Germanen!  
Nur Herren und Untertanen  
Gibt es in unserm Geschlecht.  
Der Herr hat Rittergüter,  
Ist Helfer, Rater und Hüter  
Und Vorbild für seinen Knecht.

Der Knecht hat Weib und Kinder,  
Legehühner, Rösser und Rinder,  
Hof, Weide und Ackerland,  
Und als besonderes Geschenk den  
Unbeschränkt beschränkten  
Untertanenvorstand.

A. De Nora

### Liebe Jugend!

Mein Freund Brandes ist Weinhändler, der besonders auch Altbayern mit dem mehr oder minder edlen Croysen versieht. Da er selbst viel Eigenbau betreibt, hat er nach dem Weingesetz das Recht, auf der Etikette den Vermerk anzubringen „Wachstum Brandes“ oder „Crescenz Brandes“.

Als er kürzlich wieder einen Kunden besuchte, meinte dieser: „Ihr Herr Brandes, jetzt ist ja Ihre Alte auch im Geschäft...“

„Was, meine Frau?“

„Ja freilich, die Crescenz.“

H R ERDT

# A B Batschari Cigarettes

The advertisement features a large, stylized illustration. On the left, a woman wearing a wide-brimmed hat with a feather and a ruffled collar looks towards the right. In the center, there is a triangular logo containing the letters 'A', 'B', and 'C'. To the right, the profile of a man's face is shown, looking towards the left. The background is dark, and the overall style is characteristic of early 20th-century graphic design.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Insertaten-Annahme**  
durch alle Annoncen-Expeditoren  
sowie durch  
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

# JUGEND

Copyright 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

**Insertions-Gebühren**  
für die  
fünfgespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementspreis** (vierteljährlich 43 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire lt. 5.71, in Belgien Frs. 6.26, in Holland Fl. 6.80, in Luxemburg Frs. 6.49, in Rumänien Lei. 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.—, in der Türkei Fr. 3.65, in Aegypten, deutsche Post, Mk. 4.05. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.50, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorräthig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

## Parlez-vous français?

Haben Sie Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache? Dann lesen Sie regelmäßig die im 8. Jahrgang stehenden illustrierten Unterhaltungs- und Fortbildungs-Zeitschriften:

**»Little Puck« und »Le Petit Parisien«**

Es gibt kein besseres Mittel, Ihre Sprachkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Nicht durch trockene, grammatische Abhandlungen und schwer verständliche Aufsätze belehren die Blätter, sondern mit »Humor«, Anekdoten, Scherze, Wisse mit reizenden Illustrationen, Humoresken, Novellen, Erzählungen und Gedichte erster englischer bzw. französischer Schriftsteller wechseln in bunter Folge miteinander ab; Privat- und Geschäftsbriefe, zahlreiche Gesprächsübungen, Streifzüge durch die Grammatik u. a. m. fesseln den Leser nicht minder. Der ganze Text ist mit Anmerkungen und Vokabeln versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch fortfällt. Die Aussprache wird in schwierigen Fällen durch eine genaue Aussprachebezeichnung angegeben. Der Inhalt ist leicht verständlich und durchaus dezent. Mitarbeiter sind erste Fachlehrer der betreffenden Nation.

**Bestellen Sie bitte ein Probe-Abonnement für 1/4 Jahr**, um sich selbst von dem vielseitigen Inhalt der beiden Zeitschriften, die über 20.000 Abonnenten haben, zu überzeugen.

**Bezugsbedingungen:** »Little Puck« und »Le Petit Parisien« erscheinen abwechselnd Donnerstags und können einzeln abonniert werden. Preis je M. 2.50 vierteljährlich in jeder Buchhandlung oder am nächsten Postschalter (P. Z. L. Seite 52 bzw. 548) Direkt unter Kreuzband je M. 2.80, Oesterreich-Lungern K. 2.10 (Nachnahme K. 2.60), Ausland M. 1.90, einschließlich Porto.

Ausführliche Prospekte mit Abdruck von zahlreichen Prestdrucken, Gutscheinen und Anerkennungs schreiben kostenfrei.

**Paustian Gebrüder, Hamburg 55, Alsterdam 7.**

In demselben Verlag erscheint auch eine gleichartige spanische Monatschrift, »Don Quijote«, die vierteljährlich M. 1.25 (Kr. 1.55), Ausland M. 1.35 einschließlich Porto kostet. Probestellen kostenfrei.

Stets auf der Höhe sind



**HERZ Stiefel**

mit dem Herz auf der Sohle

**NEU**

**Special Stiefel**

zu **16 50**

für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

HERZ auf der Sohle

**Zur gefl. Beachtung!**

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer („Pilot-Schule“) ist das Bildnis Karl von Pilot's von Franz von Lenbach.

Wir danken für das Zustandskommen dieser Nummer der Galerie Heilmann in München, die aus ihrer Ausstellung von Werken der Pilot-Schule sowie aus ihrem eigenen Besitze uns die Originale für die Reproduktion übergab.

Das Original von H. v. Habermann „Pariseri“ befindet sich nicht in der Galerie Heilmann. Dasjenige von W. Leibl im Besitz der Moderne Galerie (Theaterhaus) München und Gabriel „Die Liebeshandke“ in der Galerie Schmell, Dresden.

**Neurastheniker**

gehr. zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch Verleithin, d. Wirkstoffe nach d. best. Stande d. Wissensschaff. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 Mk. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 Mk. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek. Straßburg 76, Ek. Aeltere Apoth. Deutschlands.

**Humor des Auslandes**

„Eiebr Doktor, an tiefen Berodnungen werde ich beben: Sie sind ja hart!“

„Sie müßen eben ein Einfeiben haben: es liegt nicht in meiner Macht, Sie jünger zu machen!“

„So viel erwarte ich auch gar nicht von Ihnen... aber lassen Sie mich älter werden!“

(Figaro)

**Die Quintessenz**

**Saire**

ist und bleibt das Erste

KICK WEICHOLO, DRESDEN, REGISTRIERT.

**Briefmarken**

100 u. 50 Pf. Austr.-2. Silberverl. a. 50 Pf. durch Carl Zentgraf, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Schriftstellern**

bietet renommiert. Buchverlag Gelegenheit zur Veröffentlichung nur guter Werke jed. Gattung. Offerten unter B. 2 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Gegen Schwerhörigkeit**

und Ohrschmerzen werden mit Erlöse Dr. Hühners patentamt. geschützte Gehörtrumpfen angewandt. Prospekt, durch unsere Vertreter od. durch E. Oberle & Co., Düsseldorf.

**Münchener Schauspiel.** u. Redekunst- u. Schule von Otto König, k. b. Hofschmied, München, Ludwigstr. 17b. Vollständige Ausbildung die zur Bühnenreise. — Hervorragende Lehrkräfte. — Auführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

**Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungserkrankungen, (Rheumatismus), Diätikuren, Vornehme Einrichtungen.**

Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Eister. Man verlange Prospekt.

**Geld**

verborgt Privatler, reelle Leute, 5% Ratenrückzahl, 16 Jahre, 8 Bager J. postlag, Berlin 28.

**Syphilis**

u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. and. Gifte. Broschüre gegen Einweisung von 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verleger Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden i. Frankfurt a/M. 22.

**Union-Castle-Linie**

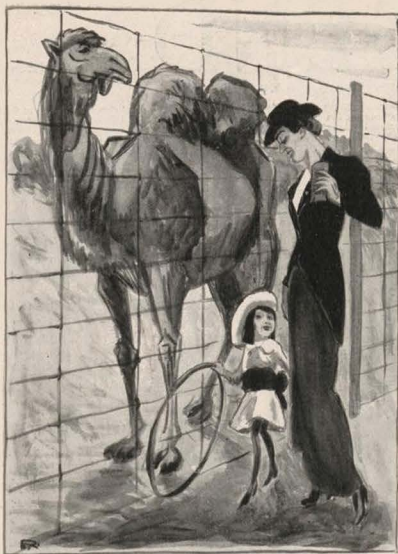
Kgl. Post-Passagier- u. Frachtdampfer nach Süd- u. Ost-Afrika

Von Hamburg direkte Dampfer jeden Sonnabend. Von Southampton Schnellampfer jeden Sonnabend. Von England d. Suezkanal n. Ostafrika alle vier Wochen.

**Rundfahrten Hamburg-London-Antwerpen-Hamburg.**

Näheres in Hamburg d. Expedienten der direkten Dampfer: **Suhr & Classen**, ferner d. d. Firma **Hugo & van Emmerik**, sowie durch die übrigen Agenten in Deutschland.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Im Zoo

R. Rost

„Aber, Mama, warum sagst Du immer zum Papa Kamel, — er sieht doch gar nicht so aus?“

## Liebe Jugend!

Pünktlich am letzten jeden Monats erscheint im Bauhause Skurnik & Pfeifer eine bildschöne Dame, die nach längerer Konversation im Privatfonor vom Hauptkassierer jedesmal einen Scheck in Empfang nimmt.

„Wer ist denn das eigentlich?“ fragt da ein Buchhalter seinen älteren Kollegen.

„Dem Alten sein Ultimoverfehr!“

Ich schreite durch die Gemächer des Dampfn in Mittelfügel des Versailles Schlosses, halte von ungefähr eine deutsche Zeitung in der Hand.

Da naht mir ein Herr mit freundlichem Gruß:

„Ach, entschuldigen Sie giedlcht — ham se hier die Ord'n en gefeiert ober ham se hier den ollen Gaifer getreent?“

Ein Fußbekleidungskünstler mietet sich am Berliner Kurfürstendamm einen schmalen Laden. Im Kontrakt soll er sich verpflichten, vor zehn Uhr morgens feinerlei Hämmerarbeit auszuüben.

„Warum denn das?“ fragt der biedere Schuster, „sind denn hier im Haus so viele Langschläfer?“

„Nein.“ sagt der Verwalter, „aber der Bar-Betrieb dauert so lange!“

Ich wandte mit Herrn Dreifuß durch eine Gemäldegalerie.

Vor einem alten Holländer-Bilde mache ich Halt und sage:

„Das scheint mir beinahe ein Hals zu sein!“

Herr Dreifuß lächelt:

„Beinahe,“ meint er, „aber es ist noch die Hintertierpartie!“

Ludwig Engel

Es gibt nichts Besseres!

Man verlange stets nur

# Carmol



## Carmol

hilft über Nacht  
meist spürt man sofort Linderung

**Carmol**

der Name ist gesetzlich geschützt. — Aerzte empfehlen Carmol zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch. Es ist der beste Schmerzmittel und ersetzt eine Hausapotheke.

**Carmol**

wird von Millionen Menschen gebraucht als Einreibung bei Rheuma, Gicht, Hexenschuß, Kopf-, Hals-, Zahn-, Gelenk-, Rücken-, Leib- und Magenschmerzen.

**Carmol**

ist unschädlich und ungefährlich, man nimmt zehn bis zwanzig Tropfen in einem Löffel Wasser oder Tee bei Magenverstimmung und Diarrhoe (Kindern je nach Alter).

**Carmol**

zwei bis drei Tropfen auf Zucker, ersetzt die beliebten Pfefferminzpastillen und wirkt bei Husten und Schnupfen sehr wohltuend.

**Carmol**

einige Tropfen in ein Glas Wasser, ist das billigste, den Mund erfrischende Zahn-, Mund- und Gurgelwasser.

**Carmol**

stärkt Muskeln, Nerven und Glieder. Als Einreibung nach Anstrengungen auch für Sporttreibende zu empfehlen.

**Carmol**

ist, mit chemoviel Wasser verdünnt, ein vorzügliches Kopfwasser, stärkt die Haarwurzeln, entfernt Schuppen und Schinnen.

**Carmol**

ist unübertrieben, daher verlange man ausdrücklich CARMOL; Carmol tut wohl.

**Carmol**

Kostet 1.25 Mark und 3.50 Pfennig. Probeflasche nur 75 Pfennig.

**Carmol**

Abführtee, Paket 50 Pfennig. Husten-Bonbon, Bleichdose 50 Pfennig.

**Carmol**

Carmol-Fabrik Rheinsberg (Mark).



# Ribana


Fein Durchlässig  
Elastisch

## Unterkleidung

Illust. Kataloge gratis u. franko. Niederl. werden angegeben.

Wilhelm Bengler Söhne Stuttgart

# BRENNABER



Das beste Rad für  
Geschäft,  
Erholung,  
Spiel,  
Sport.

Brennabor-Werke  
Brandenburg (Havel).



## Reusch-PINO-BAD

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extrakt mit wertvollen Ösenverbindungen.

Bewährtes Beruhigungs- u. Kräftigungsmittel  
für Nervöse.

Erstklassiges Toilette-Bad  
von unerreicher Heiligkeit und Billigkeit.

Preis: Original-Steinhäusche 110 Bäder  
ausreichend, Mk. 2.25, 4 Bäder Mk. 1.-.

Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.

Chem. Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden 56.

Grande liqueur française

## CORDIAL-MEDOC

G.A. JOURDE, BORDEAUX

PRINZ ALEX. v. THURN u. TAXIS-SCHES

# SEEBAD SISTIANA

45 MIN. v. TRIEST.

Herrlicher Frühjahrs-Aufenthalt.

Prospekte durch die Direktion Carl Schachner.

Dr. Kohn's

## Yohimbin-Tabletten

Fiscon  
à 20 50 100 Tabl.  
M.4.- 9.- 16.-

Hervorragend. Kräftigungsmittel  
bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen-, Ludwigs-  
u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-  
Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Fore-  
damerplatz u. Victoria-Apoth., Friedrich-  
straße 10; Breslau: Nachmarkt-Apoth.;  
Gießen: Löwen-Apoth.; Köln: Apollo, zum  
gold. Kopf u. Hirsch-Apoth.; Düsseldorf:  
Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u.  
Engel-Apoth.; Halle: Löwenapotheke; Ham-  
burg: Internat. Apoth. u. Apoth. G. F.  
Ullrich; Hannover: Hirsch-Apoth., Königs-  
berg l. P.: Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-  
Apotheke; Magdeburg: Victoria-Apoth.;  
Mannheim: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-  
Apoth.; Stuttgart: Apoth. z. Greif; Strass-  
burg: Schwann-Apoth.; Zürich: Victoria-  
Apoth., Urania-Apoth.; Budapest: Turul-  
Apoth., Deskar; Prag: Adam's-Apoth.;  
Wien: K. Apotheke, Austria-Währingergasse 18.  
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.  
1 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!



Markensammler?  
Dann wollen Sie sicher  
heute noch meine Prei-  
sliste bestell. W. Sellshopp,  
Hamburg-Berkehof 43.

## Elektrisiere dich selbst.

Broschüre u. Preisliste gratis u. franko.  
Schoene & Co. 205, Frankfurt a. M.



## Ozonal-Heilbäder

Ozonal-Fichtennadelbad für Nervöse; Einzelbad 60 Pf., 20 Bäder M. 3,60 u. 60 Bäder M. 12.-.

Ozonal-Sauerstoffbäder für Nervöse u. Herz-  
kranke, überaus erfrischend, p. Stück M. 1,50.

Ozonal-Schwefelbäder (Thalpinol P. G. Riedel)  
für Haut-, Geschlechts-, Frauenleiden, Rheuma-  
tismus und während der Quacksilberkur;  
Einzelbad 60 Pf., 20 Bäder Mk. 6.-.

Fango Di Battaglia, seit über 20 Jahren er-  
folgreich angewandt bei Gicht, Ischias, Rheu-  
matismus, Frauenleiden, nach Verletzungen etc.

Fango-Import-Gesellschaft  
Berlin S. 61.



Im Münchner „Franziskaner“  
„Vergott wird 's jöh auf a mal finstet!“  
„Wid höchstens drauf' a Minijter vorbeiganga fein!“

Neues aus Gerolstein

Das berühmte Streichquartett spielt, von einer Kunstreise zurückgekehrt, zum ersten Male wieder im Hofkonzert.

Der Hofmarschall bittet Serenissimus am Schluß um ein gnädiges Wort für die, der Allerhöchsten Anfrage harrenden Künstler.

Se. Hoheit gehen auf die Diere zu und rufen jovial: „Zee unfer Dreio!“

## Verfasser Stammtisch - Witze!

von Dramen, Gedichten, Romanen etc., jeder Klaffe ist entzückt, das bewies die vielen Dankschreiben. Pikant u. orig. mit einem Wort Oh! Gegen 120 Mk. Briefm. Dazu hochinteress. Gesellschafts-Nachnahme 1,40 Mk. Katalog gratis.

21/22, Johann Georgstr. Berlin-Hilfensee.

Eine Sammlung kritischer Witze u. Scherze, jeder Klaffe ist entzückt, das bewies die vielen Dankschreiben. Pikant u. orig. mit einem Wort Oh! Gegen 120 Mk. Briefm. Dazu hochinteress. Gesellschafts-Nachnahme 1,40 Mk. Katalog gratis.

Anton Oehler Verlag, Köln a. Rh. No. 135.



Soll wieder Frieden in Afrika kommen?

## ungeheure Posten Straußfedern

Dabei sehr extra billige Federn mit schönem Kiel ca. 40 cm lang nur 48 Pf., ca. 40-50 cm lang nur 1 Mk. und 2 Mk., ca. 50-60 cm lang nur 3, 4, 6, 8 Mk., je nach Breite.

Ausgesucht prima Federn, voll und breit.

|  |        |        |
|--|--------|--------|
| ca. 20-60 cm lang, 20 cm breit, nur 10 Mk. | ca. 25 | ca. 15 |
| ca. 30                                     | ca. 20 | ca. 30 |
| ca. 35                                     | ca. 25 | ca. 45 |

Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 22/24.  
Letzte 3 Jahre 100000 Sendungen expediert.



## Woerz Billardbuch

Anerkannt bestes Lehrbuch für  
Carambole-Spieler, geb. 5 Mk.

Kleine Ausgabe 2.- Mark  
9-11. Tausend der Gesamt Auflage!

Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W, Lützowstr. 18 b.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Lecithin Perdynamin

Das von Ärzten bevorzugte  
Kräftigungsmittel gibt  
Lebenskraft-Selbstvertrauen  
• Widerstandsfähigkeit  
• Geistige und körperliche

**Spannkraft**

Erhältlich in Original-Flaschen à Mk. 4.— in allen Apotheken  
und Drogerien. Ausführliche Broschüre E 156 versendet  
gratis und franko

**Chemische Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27.**



A. Schmidhammer

Nach der Futuristenfeier in Constanzi-Theater  
zu Rom

Der Arzt: „Maledetto! Wenn so 'n Futurist  
geschlagen wird, da ist halt nix mehr zu machen.“

## ✚ Magerkeit ✚

Schöne, volle Körperform durch unser  
Orient-Kraftpulver „Büsteria“, ge-  
tesch., preisgekrönt mit gold. Medall. in  
6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, gerant,  
unschädl. Streng reell — kein Schwefel.  
Viele Dankschr. Karon m. Gebrauchs-  
anweisung 2 Mk., 3 Kartons 5 Mk., Post-  
anweisung oder Nachnahme inklusive  
Porto. **D. Franz Steiner & Co.,**  
Berlin 56, Königstr. Strasse 85.

## „Barzarin“

ärztl. erprobt, wirksamstes Mittel geg.  
**Zuckerkrankheit**  
ohne Einhaltung strenger Diät  
An der Universität Tübingen phar-  
makologisch geprüft. — Garantiert  
unschädlich. — In allen Apotheken  
käufl. — Prospekte gratis

## Beck & Cie.,

Schillerstraße 16,  
Stuttgart-Cannstatt 1.

**Der moderne Mensch**  
d. vorwärts strebt u. sich eine  
sichere Lebensstellung er-  
ringen will, verschafft sich  
durch d. Studium der Selbst-  
unterricht. Methode **Ressie**  
auf allen Gebieten d. Wissens  
eine umfassende gründliche  
**Schulbildung.**

Wis. geb. Mann, Geb. Kauf-  
mann, Bankbeamte, Gymnas.  
Realgymnas., Oberrealschule,  
Lyceum, Ober-Ltz., Handels-  
schule, Mittelschulchr., Kjn-  
Freiwil., Präparand, Land-  
wirtschaftsschule, Ackerbau-  
schule, Konservatorium.  
Dir. 22 Prof. a. Mitarbeiter.

**Briefl. Fernunterricht.**  
Erlöse: Ertelg. Dankschr. üb.  
bestand. Prüfungen sowie  
ausf. Pros. gratis. An-  
sichtsend. ohne Kauf-  
zwang. Kleine Teilzahl.  
**Bonnens & Hochfeld, Potsdam**  
Postfach 16

**Auskunft über alle Reise-  
angelegenheiten, rechtschiffliche  
Eheschliessung in England**  
**Reisebureau Arnheim**  
Hamburg W. — Hohe Bleichen 18

## BAD WILDUNGEN

Der Kaiserhof  
Vornehm. Hotel I. Rang.  
Illustrierter Prospekt von  
Besitzer **W. Schober.**

Sieben erschienen.

## 12 Reklame-Marken der Münchner „Jugend“

mit farbigen Reproduktionen in Brieferschluß-  
marken-Format nach Originalen erster Künstler.

Preis 50 Pfennige.

Die Reklamemarken der „Jugend“ gehören zu  
dem Besten was auf diesem Gebiete bisher ver-  
öffentlicht wurde. Die farbenprächtige Wieder-  
gabe der einzelnen Bilder wird in Sammler-  
u. Liebhaberkreisen Entzücken hervorrufen, so daß  
wir hoffentlich bald eine zweite Serie folgen  
lassen können. Zu haben in allen einschlägigen  
Gefchäften oder bei Vereinfendung des Be-  
trages auch direkt vom unterzeichneten Verlag.

Vertriebsstelle für den Wieder-Verkauf:  
**C. ANDELFINGER & CIE., MÜNCHEN,**  
++ Lindormstraße 24. ++

**VERLAG DER „JUGEND“**,  
München, Leising-Str. No. 1.

## Wer heiraten will?

solte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna  
Fischer-Dücksmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen.  
Unser bereits in 16. Auflage erschienenes Buch (jezt mit zahlreichen  
Illustrat. und zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwick-  
lungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt!  
— Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück  
beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten.  
Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten).  
Sozialmedizin. Verlag **Fr. Linser, Berlin-Pankow 251.**

# Die „JUGEND“

bittet ihre Freunde und Leser, sie auf Reisen und sommerlichen Fahrten nicht zu vergessen. In  
Bädern und Kurorten, Hotels, Restaurants, Gasthöfen und vor allem in den Bahnhofs- Buch-  
handlungen bitten wir stets die „JUGEND“ zu verlangen, denn ihre Lektüre

**perkürzt Ihnen die Zeit auf angenehme Weise!**

Verlangen Sie reich illust. Katalog Nr. 7.  
mit Anleitungen für

# Angelsport

37 mal preisgekrönt  
H. Stork, München, Residenzstr. 15.

Dr. Stammer's

## Kuranstalt Bad Brunnthal

in München (gegründ. 1806)

für innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkrankheiten, sowie speziell  
exzellente Neurasthenen und chronische Frauenleiden. Sehr schön und  
tadelig gelagert. Hässige Preise. Prospekt gratis. Dr. Stammer.

### DIE JUGEND

möchte jeder gern so lange wie möglich erhalten. Nehmen Sie leicht etwas von der nach neuer Forschung bereiteten diätet. Nahrungsergänzung Hoffmanns Pulver „Phagoy“ ein, und Sie unterstützen damit den Verdauungsprozess, die Funktion d. Nervensystems und alle anderen Lebens- und Heilprozesse d. Verbesserung ihrer Körperkräfte, Bildung schädli. Krankheitsstoffe, Kraftig. d. elektrochem. Betriebs ihres Organismus. Sie schützen sich so vor Erschlaffung u. vorzeitigen Altern, auch Ihre Kinder vor Krankheiten u. Störungen. Verlang. Sie in den Apoth. od. Drog. Hoffm. „Phagoy“ in Orig. Schachtl. zu 1 M. od. vierfach. Beobachten Sie, u. nehmen Sie, wenn nicht vorzüglich, nichts an. Wo nicht erhältlich, Vers. geg. Nachn. direkt v. Hoffmanns Spezialfil., Dresden A. 10. Verlang. Sie von da lehrreich. Prosp. J. gratis.

Echte Briefmarken sehr billig. Preisliste f. Sammler gratis. August Maros, Bremen.



A. Schmitthammer

### Die Kage im Sack

„Papa will mir gut Aussteuer ein Kleintoss mitgeben!“  
„Snn, da wollen wir mit der Hochzeit doch bis nach der  
letzten Klasse warten!“

30 St.  
feinste echte  
**Litmilch-Seife.**  
N. 725 Franco geg. Nachn.  
Die Wäsche-Praxis Dresden A. 224

In 6 Wochen 1. Auflage verkauft!  
**Das zweite Gesicht.**  
Von Oskar Krauskopf.  
Darf man an d. Existenz des  
zweiten Gesichts glauben?  
Preis 88 Pf., franco Nachn.  
Schmitten & Pitz, Borken i. W.

**„Ideale Büste“**  
schöne volle Körperform  
durch Nährpolver  
„C. macinal“.  
Vollständig unschädlich,  
in kurzer Zeit geradezu  
überraschende Erfolge,  
ärztlich-erhalten liegt bei.  
Machen Sie eine letzt-Ver-  
such, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart.  
N. 12. — 3 Kart. zur Karte erst. 50. —  
Karte: direkt Ver. Apoth. H. Möller  
Nachf., Berlin 3, Frankfurter Allee 136.

Ver- her! schraubt man  
in Paris mit  
Fabrikanten  
her!

**Gegen Korpulenz**  
„Le Thé Mexicain du Dr. Jawas“  
ohne die Besorgtheit zu schädigen, mit  
vorzüglichem Erfolg. Ohne Jeds Diät.  
„The Mexicain wird zubereitet i. d.  
Apothek. Narodnicki-Rezall, Paris.“  
Die Korpulenz beeinflusst nicht allein die  
Eleganz d. Figur, sondern macht vor d. Zeit alt.  
The-Mexicain von Dr. Jawas macht  
schlank und verleiht glatte Taille.  
Erfolg überraschend! — Erhältlich in allen  
Apotheken. — Ersatzmittel weise man in  
eigenem Interesse zurück.  
Man ver. Prospekt. Original-Preis Mk. 4.70 p. Paket.  
Eggen-Beget. Ludwig-Apothek. München.  
Berlin: Bellevue, Belle Alliance, Simons, Ele-  
fant-Apoth. Dresden: Marien-Apoth. Büs-  
sardt: Elektra-Apoth. Hamburg: International  
Apoth. Straßburg: Meisen-Apoth. Stuttgart: Schwann-Apoth. Wiesbaden: Löwen-Apoth.  
Göteborg: Jagers. Wien: Apoth. zum Schwan. Budapest: Apoth. Jos. von Török.

**Neueste Scherze**  
Wein, Kind, Veslerschere, Knall,  
Bierwasser, musk. Stuhlleier je  
30 Pf., Essigbonbons Dsd. 20 Pf.,  
Kirsch. Ungeheuer 50 Pf., Zaubers-  
ciller, Gänsewurst, blaue Wunde,  
Kusskart, 7 Sort. anst. Utkriefe  
je 10 Pf. Sortiment 2-100 M. Riesenauswahl  
i. Scherzen, Versteck-Caricaturkart., Zaubers-  
artikel. Illustr. Liste grat. u. franco. A. Maas,  
Scherzeabri., Berlin 38, Markgrafstr. 101.

**Ganz wunderbar  
erfrischend**  
und belebend wirkt eine Kopfwäsche mit „Dr. Dralle's  
Birkenwasser“  
nach der Reise.  
Gefundtheitlich von höchster Wichtigkeit: Staub und Bakterien werden im Ghendahn-Albteil von den Haaren leicht  
ausgenommen. — — Saars- und Saunfränkchen können  
eintreten, wenn nicht für gründliche Reinigung und Des-  
infizierung georgt wird. — — Dr. Dralle's Birkenwasser  
hat stark entfeuchtende Kraft und reinigt Kopfhaut und  
Haar gründlich und nachhaltig. — — Abspannung und  
Ermüdung werden überraschend schnell gehoben. — — Dis-  
treter, föstlich-sympathischer Duft.  
Wfo: Glückliche Reise! Und lassen Sie im Koffer  
die bekannte Flasche „Dralle's“ nicht fehlen!  
Mk. 1.85 und 3.70.  
In allen Parfümerien, Drogerien und Friseur-Geschäften,  
sowie in Apotheken.

Das schönste Geschenk für Leute mit Humor ist das  
**Wilhelm Busch-Album**  
Humoristischer Hauschatz 183 — 192. Tausend — enthält:  
mit 1500 Bildern, die Selbstbiographie. 13 der besten Schriften des Humo-  
risten Dr. Hildegreis' sowie das Porträt Wilhelm Buschs nach Franz von Lenbach  
Preis in Einzelverleib mit Kopfgeld Mk. 20.—  
Für Bücherliebhaber erziehen eine Luxusausgabe des  
Buchalbums auf elfenbeinigen Papier gedruckt und in einen  
vornehmen Pergamentband gebunden. Preis Mk. 30.—  
Der Inhalt des Buch-Albums kann auch in einzelnen Bänden bezogen werden:  
Die fromme Seele . . . geb. Mk. 1.80  
Gefehener eines Zang- . . . geb. Mk. 1.80  
Pops, der Bille . . . geb. Mk. 1.80  
Barr und Franz Knoppe . . . geb. Mk. 1.25  
Prüfchen . . . geb. Mk. 1.25  
Die Baarbeutel . . . geb. Mk. 1.25  
Blätter zur Selbstliebe . . . geb. Mk. 1.25  
Der Seburstus (Partikel) . . . geb. Mk. 1.25  
Püde und Püde . . . geb. Mk. 1.25  
Holländ. Böhldamm . . . geb. Mk. 1.25  
Pöter Kleckel . . . geb. Mk. 1.25  
Pöter Filackel . . . geb. Mk. 1.25  
u. Selbstbiographie, sowie  
d. Gedicht Der Hildegreis geb. Mk. 1.25  
**Fr. Ballermann'sche Verlagsbuchhandlung  
in München**





Die Lieferung erfolgt in Deutschland frei Bahn-Station.

### Neuer deutscher Hausrat

In Gemeinschaft mit bedeutenden Künstlern haben wir bestimmte Arbeitarten, Maße und Formen festgelegt und damit eine wesentliche Verbilligung unserer Arbeit erreicht. Wir streben mit diesem zweckdienlichen und zeitgemäßen, schönen und preiswerten Hausrat nach einem deutschen Stil. Das Ergebnis 14-jähriger Arbeit zeigt unser neues Preisbuch D 1 mit über 150 Bildern. Preis III. 1.80. Dazu Dr. Friedrich Haumann's neue Schrift (Preis 50 Pfennig) **Der deutsche Stil.**

### Deutsche Werkstätten

Hellerou Dresden München Berlin Hannover  
bei Dresden Ringstraße 15 Witzelshof, Pl. 1. Helleroustr. 10 Königstraße 37 a  
**Stoffe • Teppiche • Beleuchtungskörper • Gartenmöbel**

**Aureol-Haarfarbe**  
seit 18 Jahren  
Anerkennung beste  
**Haarfarbe**  
färbt echt u. natürlich blond,  
braun, schwarz etc. M. 3.50 Probe M. 1.15  
J. F. Schwarzlose Söhne  
Kgl. Hof Berlin  
Markgrafen Str. 29.  
Überall erhältlich.

**Geldmann**  
sucht Beteiligungen an  
bestehenden oder zu gründenden  
Unternehmen. Erläuterungen nicht  
ausgeschlossen. Offert. u. Post-  
fremdkarte 109 Berlin W. 9.

**Korpulenz**  
Fettleibigkeit  
tut ihr beid. d. D. Tennen-Zehrkur, Preis  
oft. m. 100 Wörtern u. 16 Bildern. Reti  
fort, kein hart, keinen mehr, kein  
Jugend, schlank, eleg. Figur, ist groß, zarte,  
Entfaltungsmittel (Fett) ist wertlos, nicht  
Fettmittel u. Gehirnmittel, (Fett) ist  
kein Mittel, keine Nerven, Bregel,  
keine Gurgel, keine Fäulnis, keine  
Stoffwech. ob. Verdau. d. Franz. Steiner  
& Co., Berlin 104, Königgrätzer Str. 66

### Bad Wildungen Fürstenhof durch Neubau bed. vergrößert.

**Hotel GOECKE, altrenommiert.**  
Allerersten Ranges.  
Einzig. Privathotel mit eigenen  
Mineral- und Sprudel-Bädern.  
Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger,  
Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“, Besitzer **H. Goecke & Söhne**, G. m. b. H., Hofdr.

**An alle Kranken**

wandte sich der geniale Ernährungsreformer Julius Hensel und bewies ihnen, daß 7/8 aller Krankheiten, besonders Stoffwechselerkrankungen, Gicht, Rheumatismus, Verengung, Blutarmut etc., Nervenkrankheiten usw. durch Nährmangel im Blut entstehen. Verhütung und Vermeidung von Rückfällen sind möglich, wenn den mangelhaften Speisen anstatt des schädlichen Kochsalzes milde, blutbildende, kraftspendende Julius Hensel'sche Nährsalze zugesetzt werden, da diese die Widerstandsfähigkeit des Körpers erhöhen. Ausführliche Broschüre gratis durch die nächste Drogerie oder Apotheke, sonst durch die Firma **Hensel-Werke (Julius Hensel) Casselstr.-Nutzg. C. 10 und Wien 1, Elisabethstrasse 13.**



A. Schmidhammer

Der „Preis“  
„Grüß di Gott, Zaver!“ Geht mit zum  
Salvata“  
„Na, heut geh i net 'naus, i hab heint fo a Zeit.“  
„Preis, damische.“

Seeben erschienen  
die 6. Auflage (St. = 34. Tausend) von  
**CLARISSA.**  
Aus dunklen Häusern Belgiens  
Nach dem 1862. Original von Alex. Spillgard.  
Mit einer Einführung v. Dr. Otto Hoene an Rhein.  
Preis: brosch. M. 1.20, eing. geb. M. 1.50.

Dieser Aufsehen erregende Buch, das fast die gesamte deutsche Presse bewundernd in höchsten Lob, enthält die von 1862 bis zur Veröffentlichung eines braven Mädchens und bildet ein so seltenes Material typische Episode aus der schmerzlichen Geschichte der Mädchen.  
**Die Deutsche Männer und Frauen.** In diesem Buch, dem „Schwarzen Buch“ des Herrn Dr. Otto Hoene, sind alle die glücklichen Schicksale beschrieben, die zu bestehen durch alle guten Buchhandlungen wie von Verlage  
Hans Hadowig's Nacht, Leipzig 102.



**Die Völker sind sich einig**  
über die Güte und den hervorragenden Wohlgeschmack von **Van Houtens Cacao!**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# KESSLER SEKT

**G. C. KESSLER & Co.**  
**ESSLINGEN**  
 Älteste deutsche  
 Sektellerei.  
 Gegr. 1826.

„1813“

Im Laufe des Frühlings und Sommers dieses Jahres wird die „Jugend“ die Erinnerung an die Vorkriegszeit des Jahres 1813, an die Kämpfe für Vaterland und Freiheit wachrufen. Wir bringen als Titelblätter die Widnisse **Blüchers, Jord's, Ziens, Körners** und anderer Männer aus der großen Zeit. Im Innenteil der Nummern werden hervorragende Mitarbeiter der „Jugend“ wie **Angelo Jant, J. A. Gailer, W. Rätner, F. Stöger**, mit Zeichnungen und Bildern vertreten sein, die auf die Ereignisse des Jahres 1813 Bezug nehmen.

In Nummer 16 beginnen wir mit einem **Blücher-Kopf** von **Karl Bauer** als Titelblatt, Nummer 19 bringt dann das **Blücher-Horst** von **Karl Bauer** und im Innenteil eine „**Attache der Totenkopf-Jäger**“ von **J. A. Gailer**.

Verlag der „Jugend“.

## Stekpenfard Lilienmilch Seife

erzeugt zarte weiße Haut  
u. blendend schönen Teint

à Stk. 50 PF überall zu haben.



Im eigenen Interesse des Reflektanten liegt es, vor Kauf die neuen Modelle in „Schütz“ Prismen - Feldstechern verglichend zu prüfen. Dieselben sind patentiert auf Grund erhöhter optischer Leistung. Wiederverkäufer weisen wir überall nach. Kataloge kostenlos. **Optische Werke, Aktien-Ges.** vorm. Carl Schütz & Co., Cassel.



**Inne** werden Sie erst durch Prospekt, was großes Charakter-Verständnis bezeugt, erhalten. Erst, handschr. seit 20 Jahr, „Marken“ unüblig. **P. Paul Liebe, Augsburg I.** (... die aber vor allem in seelische Tiefen hinabtauchen. . . . heißt es in dem Gutachten von Dr. — Privatdozent an der Universität —).

**VORNEHMER DEUTSCHER HERREN HUT**

## Rehfuß & Co

WIEN AMSTERDAM  
CARLSRUHE STRASSBURG 1/2

• HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN •

**NUR IN DEN FEINEREN HUTGESCHÄFTEN**

## Ideale Büste

(Entwicklung u. Wiederherstellung erzielt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unschuldigen Mittels **Sinalin**. Ein aus best. Nährstoffen hergestelltes Präparat, das durch Einreibung in Verbindung mit der dadurch erfolgte Massage glänzendste Erfolge gewährleistet u. die einzige Methode zur Erzielung einer idealen Büste ist. Aerisch empfohlen. Goldene Medaille, Ausrufung geg. Rückporto. Gr. Fl. Mk. 5.— ohne Porto. Versand diskret gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.)



Grosser Preis Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

# Kaloderma

## Seife, Gelée, und Reispuder.



**KALODERMA**  
 GELÉE  
**KALODERMA**  
 SEIFE  
**KALODERMA**  
 REISPUDDER

Wirkt sofort lindert und glättend bei rissiger Haut. Fettig nicht, da ohne Öl und Fett bereitet. Mit Glycerin und Honig bereitet, unübertroffen zur Erhaltung einer hellen und zarten Haut. Beliebtstes Toilettenmittel. Schmeißt sich der Haut auf das Innigste an.

**F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.**

Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur-, u. Parfümerie-Geschäften.

## Radikal entfernt sofort

alle lästigen, unliebsamen Haare im Gesicht (Damenbart) an Arm u. Hand u. s. w. durch radikales Absterben. Einfache schmerzlose Selbstanwendung. Viele Anerk., Garantieschein f. Unschädlichkeit u. Erfolg. Preis M. 4.00 Bei Nichterfolg

### Zahlen Geld zurück

Dr. med. Ernst Geyer & Co Braunschweig  
Kattreppein 173

## Geben Sie Geld heraus!



Eine prachtvolle hochedelgeformte Büste und schöne rosige weiße Haut bekommen Sie nur durch mein einzig dastehendes **Gräziös**, das Beste und Vollkommenste zur Erlangung schöner, voller u. fester Körperformen. **Gräziös** bildet keinen Fettsaum an Hüften, Taille oder Leib. **Gräziös** wird äußerlich angewandt, wirkt sehr wohltuend auf die Haut u. verursacht keinerlei Beschwerden. Der Erfolg grenzt, wie sich zahlreiche Dankeschreiben bestätigen, an Wunderbare. Preis pro große Dose M. 3.—, 2 Dosen, meistens zur Kur ausreichend, M. 5.50. 3 Dosen M. 7.50. Verpackung wird nicht berechnet. Garantieschein auf Erfolg und Unschädlichkeit sowie Gebrauchsanweisung werden jeder Sendung beigelegt. Versand diskret gegen Nachnahme, Marken oder Postanweisung nur durch **Frau Elise Mierthe, Braunschweig, Neue Straße**.

**NB.** Da es milderweiger Nachahmungen gibt, bestellen Sie bitte sofort oder beben Sie sich meine Adresse auf.

**Fr. M. D. in D.** schreibt am 4. III. 1913 nach noch nicht ganz 4 wöchiger Benutzung meines „Gräziös“: „Ich bin sehr damit zufrieden und spreche Ihnen jetzt schon meinen Dank aus. Ich habe schon vorher 2 Mittel angewandt mit wenig Erfolg. Das viele Geld ist nun grad“ ausgeteilt“ gewesen. Warum habe ich Sie, verehrteste Frau, nicht gleich gefunden? Ich habe nicht bedauernden Erfolg zu verzeichnen. Ich bin glücklich; es fehlt mir nicht mehr viel am Ziele. Ich werde Ihre berühmte Creme „Gräziös“ zu empfehlen wissen“. . . . . folgt Nachbestellung.

**Eise J. Biedermann, Institut f. Schönheitspflege Leipzig, Barfußgasse.**

Straußleder, ekt. 50 cm lg., 10 br. 3.20 RM, 50 lg., 20 br. 4.— RM. Best. u. Ertragsförderer und Silberblattort. Gr. Julius Kraatz, Merscheid-Solingen 31.

## NEUE KRAFT! NEUES LEBEN

erzeugt **Yrmen.**

Ärztliche Broschüre gratis und franko. — Hauptpost: **Loewenapothek Regensberg 15 Sonnenapotheke München 15**

Lesen Sie die

## Münchner Illustrierte Zeitung.

Die reichhaltigste aller aktuellen 10 Pfennig-Wochenchriften.

Überall such an sämtl. deutschen Bahnhöfen zu haben!

**Münchner Illust. Zeitung, MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Dr. Terzner's Brennessel**



**Haarkraft**

Marke: O-pa-sol

Dr. Friedrich Terzner Hamburg-Ohlenssen

## Sexualwissenschaftliche Werke

die sich zur Einfügung in jede Privatbibliothek eignen.

Dr. med. Iwan Bloch

## Die Prostitution.

Erster Band.

Mit einem Namen-, Länder-, Orts- u. Sachregister. Lexikonformat 900 S. stark. Preis brosch. M. 10.—, gebd. M. 12.—.

Was der Verfasser durch diese neue geschichtliche und soziale Untersuchung bis zum Ende des Mittelalters bietet, gewährt uns Einblicke in das Menschliche, das oft zum Grauen und Schanden führt, je uns allen Berührungen gegenüber, die Menschheit zum Höheren zu bringen, hoffnungslos werden lassen könnte, wenn wir nicht wüßten, daß neben diesen Stimmeln und Niederungen auch das Große und Edle stets vorhanden gewesen ist.

Zweiter Schlußband erscheint zu gleichem Preise Mitte 1913.

Dr. med. Iwan Bloch

## Das Sexualeben unserer Zeit

in seinen Beziehungen zur modernen Kultur.

60. Tausend. Lexikon-Format 884 Seiten stark. Preis brosch. Mk. 8.—, gebunden Mk. 9.50.

Das vollständigste Werk über das menschliche Geschlechtsleben! Ein Fundamentarwerk, dem keine Literatur etwas Ähnliches an die Seite stellen kann

## Dr. Eugen Dührer Englische Sittengeschichte.

Zweite rev. Auflage. Zwei Bände im Umfang von über 1000 Seiten. Preis brosch. Mk. 20.—, geb. Mk. 23.—.

Hochinteressanter Lesestoff über: Die vornehme Gesellschaft — Die Gesellschaft des 18. und 19. Jahrhunderts — Lady Emma Hamilton — Die Mode — Aphrodisiak — Kosmetika, Abtreib- und Geheimmittel — Die Flagellanten — Homosexualität — Sadismus und Masochismus — Sexuelle sexuelle Perversitäten — Theater, Musik und Tanz — Die Kunst — Die Literatur — Die Bünnelgesellschaft — Sexualform und Sexualtypik

## Sexualpsycholog. Bibliothek

- Band I Die Memoiren des Grafen von Tilly I
- Band II Die Memoiren des Grafen von Tilly II
- Band III Prostitution u. Verbrechen in Madrid
- Band IV Yoshiwara. Die Liebesstadt der Japaner
- Band V Das verbrecherische Weib
- Band VI Das Ende einer Gesellschaft

Vollständig in sechs eleganten Bänden zum Gesamtpreise von Mark 30.—. Jeder Band auch einzeln käuflich zum Preise von Mark 5.—. Der vorstehend angekündigten Werke sind gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch die

Verlagsbuchhandlung Louis Marcus, Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 7/9.

## +Gegen Korpulenz+

heilen am schnellsten u. ohne jede Gefahr die **Kissinger Tabletten** (Marke H. A.), hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen grössere Gewichtsabnahme garantiert, ohne jegl. Berührung anzuwenden. Preis M. 8. Nachh. 4.65. Eicht nur durch **Hirsch-Apotheke** Strassburg 76, Els. Zeit. Apoth. Deutschl.

Sachsen-Altenburg.  
**Technikum Altenburg**  
Ingenieur-, Techniker, Werkmeister-Abteilungen, Maschinenbau, Elektro-technik, Automobilbau, 5 Laboratorien.  
Programm frei.

geniale Errungenschaft für  
**Syphilitiker.**  
Anfkl. Broch. 40 überraschende u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsst., ohne Rückfkl. Diskr. versch. M. 1.20  
Spezialarzt Dr. med. Thaugen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Main, Kronprinzstr. 45 (Hauptbahnhof, Köln u. Sachsenhausen 9.

## Seronar

Erstklassige Metallkammera

## Seroplan

Erstklassiger Doppelanastigmat

## Seroplast

Erstklassiges Paissenfenglas

Mustergültige Ausführung  
Ausserordentlich preiswürdig

zünstige Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere  
Kammeras usw. kostenfrei

## S-Rüdenberg jun

Hannover und Wien

**+Schlanke Figur+**  
Erhalten Sie durch **Dr. Richers' Frühstückkräuterteig** Garant. unerschöpflich, von angenehmem Geschmack u. glanz. Erfolg. 1 Pak. M. 2.—, 5 Pak. M. 5.—. **Instinkt-Hermes**, München 55, Badenerstrasse 9. 5-6, Jausen-Platz, Abnahme! 1 ca. 21 Tagen Hauptlehrer T.: Schon nach 4. erste Vernehmungen, trotzdem viele Mittel wertlos waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner grossen Freude ca. 40 Pfd. abgenommen.

**Echte Missionsmarken** Garant. unerschöpflich, Kilo- versend. Erhalte. Notiz (auf Wunsch) durch d. Briefeur d. **Wahre-gehe & Mission**, 12 rue des Bebelles - Toulouse (France).

**+Damenbart+**  
Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort u. fürzlich unerwartet Haarruchs d. **Vergil** für immer. Sichereres Elektrolyse-Verfahren. Selbstverwendung. Kein Risiko, Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. **Herm. Wagner, Köln 52, Simmetstr. 99**

**Auskünfte**  
auf allen Gebieten, in allen Familien- und Geschl. Angelegenheiten, Beurteilung von Vertrauensangelegenheiten, streng, vernehm, bestens empfohlen, schnellste Verbindung mit allen Ländern.  
**Auskunfts-Schutz, Berlin W 35, Potsdamer Straße 32.**

**Ich möchte aufklärend wirken**  
deshalb, daß ich durch meine wissenschaftl. Arbeit bewiese, daß mit meiner Führung jed. **atrabasche Mensch** in der Lage ist, seinen **Geist** zu klären, Leistung zu erzielen! Die **Wissenschaftliche, Gedächtnisstärke, Logik, Willenskonzentration!**  
**Meine Methodik ist für jeden** Man fordere aufklärend, kostenlos ausgearbeitete Spezialliteratur ansehnlicher Verlage **Heinrich Rühl, Darmstadt.**

**Lebensreiches freudendes Ehepaar** in Köln sucht zwecks **wehmer** **Geselligkeit** mit gleichgestimmter **bindung** zu treten. Gef. Zuschn. unter **O. M. 14** an die Expedition der „Jugend“, München, Lessingstr.



Szeremley

### Verbotene Früchte

„Nicht wahr, Heinrich, wenn wir verheiratet sind, nehmen wir uns eine Wohnung mit sehr großen Zimmern?“  
„Wozu denn?“  
„Zum Schiebeteanz!“

## Hassia - Stiefel

prämiiert Düsseldorf mit der Goldenen Medaille,

das Eleganteste,  
Solideste,  
Preiswürdigste.



Verkaufsstellen d. Plakate  
kostenlos. **Hattinger** bei Ausgabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.



### Jahrmarkt

A. Schmidhammer

„Was sagn S', dđ Unterhofn sain nđt solid?! Dđ tragn Sđ mindestens 3 Jahr,  
nocher schmaiden S' ainen Zwöckel hinain und dđ frau Gemaplin tragt f' aa nomal  
zwoa Jahr!“

### Liebe Jugend!

Herr Ruben sen. ist nicht nur ein großer  
Freund von Ebssteinen, er schmeichelt sich auch,  
ein großer Kenner zu sein.

Macht ihm da ein simpler Agent Offerte.  
Einem Menschen, der keinen Solitär, keine Juwen-  
nadel trägt, hängt doch da an der Uhrkette als  
Verloque eine kapitale Perle!

Ruben ist ganz aus dem Hänschen:

„Donnerwetter! Wie kommen Sie dazu?“

„Von meiner Frau!“

„Dieser Con! — Dieses Graublau! — Diese  
Größe! — Mensch, das Stück ist ja im Handel  
garnicht zu haben!“

Stolz nickt der glückliche Besitzer.

„Aber der Wert — der enorme Wert!“

Der Agent lächelt.

Ruben fragt: „Etwa nicht echt?“

„Aber, Herr Ruben, welche Frage!“

Ruben starrt wie hypnotisiert das Verloque  
an: „Was verlangen Sie?“

„Aber, Herr Ruben — was wollen Sie mit  
dem Backenzahn meiner Frau?“

Ludwig Engel

### Aus der Schule

Der kleine Easler hat über sechs Fehler im  
Extemporale und muß dem Papa das Heft zur  
Unterschrift vorlegen. Er weiß sich aber anders  
zu helfen und unter der Arbeit prangt am näch-  
sten Tage klar und deutlich:

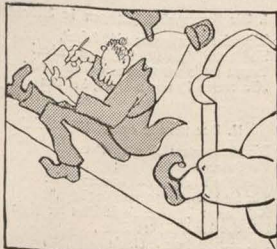
„Oefehn Papa Easler.“



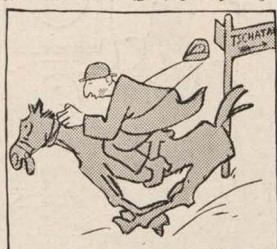


# „Dom Kriegsschauplatz“

(Zeichnungen von H. Ding)



1. „Se. Excellenz Kamml Walhalla hat die Wäre, mich persönlich zu empfangen.“



2. Ach höre den ersten Kanonenschuß und eile auf das Schlachtfeld.



3. Die Kanonen brüllen, der Jubel der Sieger mischt sich mit dem schmerzlichen Zischen der Zerkendern — ich stehe unerschrocken im dicksten Getümmel.



4. Wie schön, Herr Musikmanche, die Artillerie dort brüllen ein bißchen weiter links!



5. Was ist Was, Herr Reporter, was berechnen Sie für 300 gefangene bulgarische Offiziere?



6. - - - -

## Lenz

Man trägt den Winterrock ins Schahamt  
Der Armen, nämlich ins Verlahamt,  
Um ihn nach kurzer Zeit mit bösen  
Bemerkungen schon auszulassen.

Man macht den Tilgshut zum Wärohut  
Und kauft für Schön sich einen Strohhut;  
Doch bald nachher wünscht man auf Ehre,  
Doch dieser Strohhut heizbar wäre.

Man überflümmet die Redaktionen  
Mit Liedern, Stangen und Kanjonen  
Und kriegt Kanjonen, Stangen, Lieder,  
Wenn Porto beilag, pünktlich wieder.

Steil in die Kiste ragt die Nase;  
Man schnuppert Düfte voll Eshafse,  
Doch bald beginnt zu fließen jene  
Und etabliert sich als Fontäne.

Man pflichtet erreicht das erste Weischen;  
Doch nur Geduld ein kleines Weischen,  
Dann blühen wieder wie Geshpenfer  
Eisblumen neu am Zimmerfenster.

Und unter des Gefrierpunkts Grenze  
Bewegt man sich gar oft im Lenz,  
So daß dann nichts mag übrig bleiben,  
Als wieder Winterport zu treiben.

• **Schuldihumpfel**

## Antivalhall

Bei dem in Berlin dem Kaiser gebrachten  
Fackelzug hielt der Generalleutnant, D. v. Wrochem  
eine Rede, die er mit folgenden Worten schloß:  
„Deutsche wollen wir sein, Herz und Auge nach  
Walhalla gerichtet.“ — Die „Germania“ fragt  
entzweit: „Was denn der christliche Himmel für  
Herrn von Wrochem aufgehört zu erschaffen, daß  
er seine Zuhörer auffordert, Herz und Augen

auf den Heidenhimmel Walhalla zu richten, wo  
nach heidnisch-germanischer Auffassung die Helden  
ihren Niet aus den Schädeln der erschlagenen  
Feinde trinken sollten?“

Die Entzweiung der „Germania“ ist gerade-  
fertig. Mit demselben Rechte, mit dem der p.  
von Wrochem seinen Blick nach Walhalla richtet,  
kann er ihn nach dem Berge Olimp oder dem  
Berge Sinai richten. Walhalla! Unglaublich!  
Es genügt darauf hinzuweisen, daß auf Walhalla  
weibliche Bedienung zu finden ist; dagegen ist ja das  
Dbeons-Kasino ein katholischer Jünglingsverein!

• **Friede**



## Beruhigung

R. Ross

„Dös glaab i nôt, dah 's jetzt an Krieg gibz,  
wo Hib da Kaiser allzeit mit dem Pächter Sohß  
abrafra muh!“

## Gedämpfter Patriotismus

Ein preußisches Heldengedicht

Die Polizei — wenn man so sagen darf —  
Bewacht die Regungen der Wische Ischar,  
Weil sich die beste Wische oft vermischt —  
Wiewu sie dem Freisinn zugewandt ist.  
Den härtesten Patrioten unfres Staats  
Graut vor dem Räderwerk des Apparats,  
Weil auch der beste Preuße nie ermitzt,  
Ob er nach Vorschritt patriotisch ist . . .  
Und ob er in den Dom zum Dankgebet,  
Und ob er zur Jahrsbühnenfeier geht:  
Sofort er liberal verächtlich ist!

Folgt ihm der treuefeste Volksgast,  
Beehnen wir uns also nach Berlin,  
Um einen Vergang in Betracht zu zieh'n.  
Hier war ein Fortschrittsheld, der überdies  
Mit seinem Namen „Eugen Richter“ hieß,  
Doch wenn man ihn noch kritischer behief,  
So war's ein Jugendklub (Oho! Aha!)

Von diesem Klub vernahm die Polizei,  
Dah er zum Freisinnlich vereinig't sei.  
Der Präsident von Charlottenburg  
Ging gleich die Liste dieser Rotten durch.  
Mit größtem Bedenken hieß's ihm bei:  
Wie — wenn ein Jüngling noch

nicht achtzehn sei?!  
Denn Patriotisches an sich ist gut —  
Doch inabesondere, was man kann ermitzt!  
Und inabesondere, was man kann ermitzt!  
Wenn schon die Jugend mang dem

Fortschritt ist!  
Der Präsident, von Beforsgung schloß,  
Entschidete seine Leute in den Saal.  
„Hinaus!“ beordnete streng der Polizist,  
„Wer unter achtzehn patriotisch ist!“

Von diesem Vorzpiel stimmungsvoll erhört  
Hat sich, wer unter achtzehn man, gefeh't,  
Und jeder hat, erhaben und befeht,  
Dem Preußen zugehänd't, das sich erhebt!

• **Eif Fns**

# Frühjahr 1913

Wenn auf frühlingsofener Straßenzelle  
Man die neusten Extrablätter überfliegt,  
Sieht man mit gehobener Zangeweile,  
Daß sich wieder mal wer in den Haaren siegt.

Österreich, Montenegro, Rußland, China,  
England, Frankreich, Deutschland und Türkei:  
Jedermann trat jedem Manne irgendetwas nah,  
Und es ist ein toll verpackter Brief.

Und es ist ein arg verheddert Staatenräudel,  
Keiner findet mehr sein Bein,  
Und man haßt in wildem Gerede  
Einfach auf den nächsten ein.

Bist mein Gegner Du? Bist Du mein Bruder?  
— In des Zweifels Not  
Schickt man eben auf das Luder,  
Und man schließt es tot.

Hier sind nun die Diplomaten sehr zu loben,  
Denn sie haben einen Pfingstlingsgroß  
Einbrufen (der Gedanke kam von oben)  
Friedensengel... Nickerblüte... und full dress.

Eine Preisaußgabe ward verkündet  
(Angeregt von Bernard Shaw):  
Wer ist eigentlich mit Wem verbündet?  
Wer bekriegt Wen? Und wieso?

Alfred Henschke

## Seiße Liebe bis zum Grabe

Der Kapitän Blazich des ungarischen Dampfers „Schodra“ hatte im Hafen Giovanni di Medua mit den montenegrinischen Hafensichernden Differenzen; der Hafenskapitän bedrohte ihn mit vorgehaltenem Revolver; der Dampfer verließ endlich den Hafen, nachdem der Kapitän schriftlich hatte erklären müssen, daß er in Giovanni di Medua unbehelligt geblieben sei.

Diese seine Erklärung hatte folgenden Wortlaut: Ich hatte die Absicht, den Hafen Giovanni di Medua anzulaufen, um den Montenegrinern und den Serben zu helfen. Zunächst wollte ich von sieben griechischen Schiffen ferbische Truppen ans Land setzen, wurde aber von dem montenegrinischen Hafenskapitän daran gehindert, da, wie er meinte, mir dies als eine Verletzung der Neutralität geachtet werden und Ungelegenheiten bringen könnte. Als dann der türkische Dampfer „Samidie“ erschienen war, wollte ich aufs neue die ferbischen Truppen in Sicherheit bringen, wurde aber von dem rickichts-vollen Hafenskapitän in zärtlicher Weise wieder daran gehindert. Blutenden Sargens reißte ich mich nun aus den Armen der von mir über alles geliebten Serben und Montenegriner los, in deren Mitte ich einen unvergeßlichen, entzückenden Tag verlebt habe. Im Augenblicke des Abschieds reißte ich die Mündung des Hafens und die der Pfistole des Hafensicherndens vor meinen Augen. Angekleidet hiermit beiden Mündungen erklärte ich: Ich liebe die Montenegriner und die Serben ewig, so wahr ich jetzt geschworen habe.

Erdo



K. Arnold

**Kleines Gepräch**  
„Ich komme mir vor wie G. W.“  
„Warum? Hast Du Deine Tochter zur Verheiratet  
oder hast Du sie auf Buhubüßen-Juchh jetz?“  
„Ne, jeden Brogeh verliert ist!“

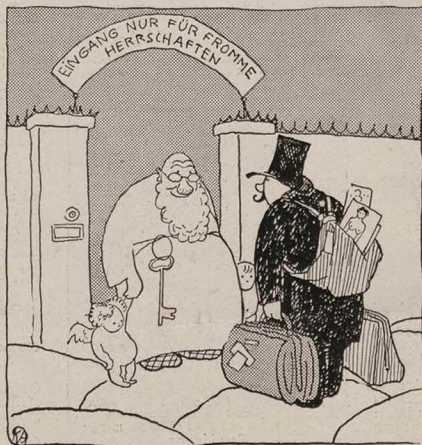
## 1813

„Der König rief und Alle,  
Alle kamen!“ —  
Oschichtsverbesserung nach Höflingsbrauch!  
Es müßte heißen, in der Wahrheit Namen:  
„Als Alle riefen, kam der König auch!“

## Die Diplomaten

Erst wollten die gewichtigen  
Staatsmänner, die vorsichtigen,  
Abwiegen und beschwichtigen —  
Als aber dann die Tüchtigen —  
Die Laten getan, die richtigen —  
Da waren sie die Wichtigsten!  
Die Kerls, die Metternichigen!

Pips



K. Arnold

**Armin Kanen † vorm Himmelstor**  
„Wo haben Sie Ihre pikante Bilderammlung?“ fragte der  
Pfrörer den bekannten Münchner Zittschelns-Fanatiker.  
„Die hab' ich scho mitbracht, wer weih, ob 's net im Simmi aa ob  
und zu a bißl fast is!“

## Erstens—Zweitens—Drittens

### I. Die Zwangsbekehrungen in Albanien

Wer seine Aberglauben nicht beszeit,  
Muß unter feigen Mörderhänden sterben!  
Europa sieht's mit Graufen und es schreit:  
„So etwas ist nur möglich bei den  
Serben!“

### II. Der neueste apostolische Brief

Die ultramontane „Germania“ verrät  
Als Herold und Überseher:  
„Der Papst beschließt ein frommes Gebet  
Für die Ausrottung sämtlicher Ketzer.“  
Noch immer hält scheint's in Rom der Papa  
Für eine der löblichsten Taten,  
Mit gottgefällgem Halleluja  
Die Ketzer ein bißchen zu braten.  
Er schürt mit der Nechten begierig den Brand,  
Denkt seliger Zeiten in Spanien,  
Und segnet zugleich mit der anderen Hand  
Die Märtyrer in Albanien....

### III. Der Zuschauer

Ich, der ich weder Papst noch Serbe bin,  
Beschaue schmerzgerührt mit das Getriebe:  
Wo Religionshäß herrscht und Pöfenseim,  
Kam fiets zu kurz die reine Menschensei.  
Ob Serbien oder Rom — der Keger bremmt!  
Aus gleichem Samen wächst die gleiche Miß:  
Wann wird ein Serbe Papst? Und  
wann bekennet  
Ein Papst sich offiziell zum Serbentume?

Karlchen

## Berliner Krokodilsaison

In Berlin werden neuerdings lebende Krokodile als Haustiere gehalten. Ein Geschäft in der Elßstraßeroffert bereits preiswert „mekanische Kaimans“ für Haus und Salon. Damit hat Berlin endlich jene Maßstahlung an sich gerissen, die bisher Paris auf dem Gebiete sensationeller Frühjahrsneuheiten einnahm.

Die mexikanischen Kaimans nehmen sich, jeweils zu Möbeln und Tapeten ausgenommen, im Salon entzückend aus. Ihre Gutmütigkeit und ihre himmelns-vollen Geistesstärke prädestinieren sie wie kein anderes Tier zu Gefährten der lebenswürdigen Dame von Welt. Und auch den Männern ist das Tier durch seine große Schmauze höchst sympathisch.

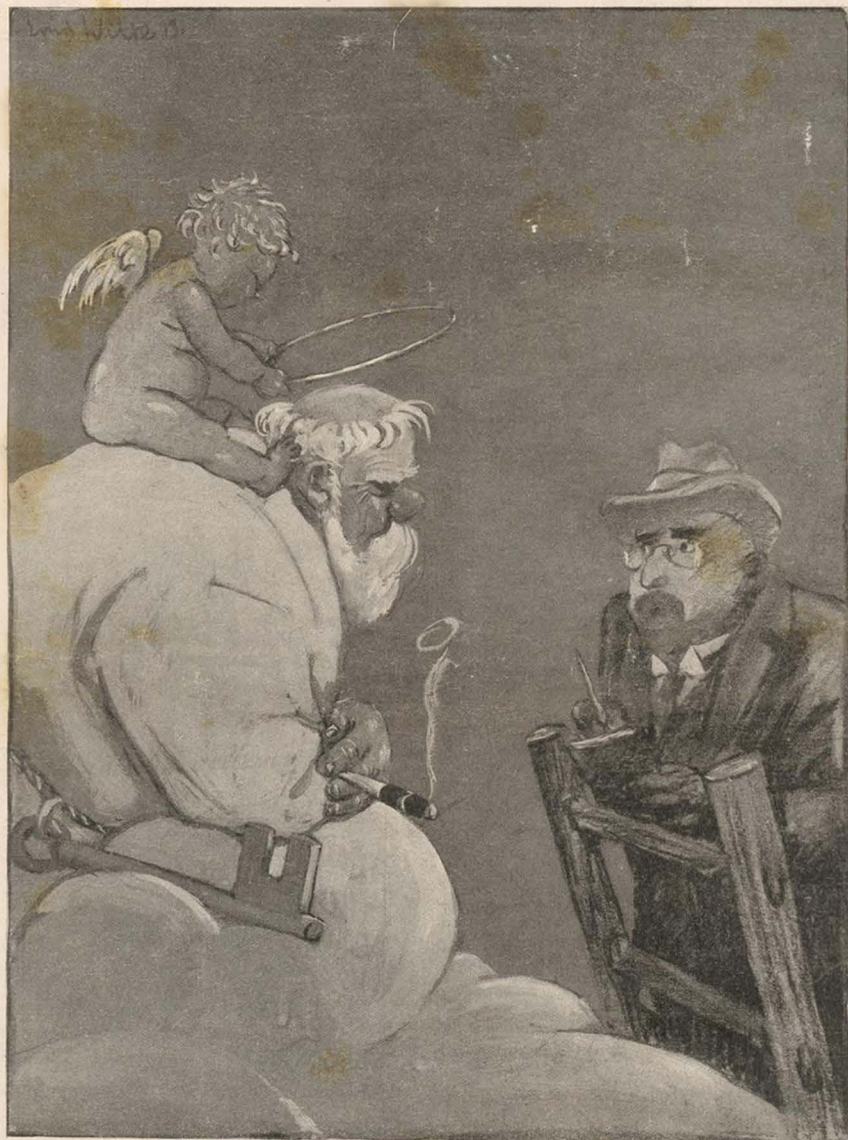
Um minderbemittelten den anregenden Umgang mit Krokodilen zu ermöglichen, haben sich mehrere Firmen erbotten, mexikanische Kaimans gegen bequeme Ratenzahlungen abzugeben. Auch die Pfandhäuser haben sich bereit erklärt, den Krokodilverkehr im vollen Umfang zuzulassen. Im übrigen gilt es eher als dumm, denn als unfair, von Herrschaften abgelegte Krokodile zu führen. In Berlin WW wird es bereits als ein Zeichen moralischen und finanziellen Niederganges angesehen, wenn Besucher bei Kommerzianten — oder im Theater — kein Krokodil in der Garderobe abzugeben haben. Die Warenhäuser erwidern denn auch schon Krokodilwogen zu Ausnahmepreisen und in der Nähe eines Theaters, das Schillers Räuber gibt, ist die Stimme eines Geschäftsmannes zu hören: „Menschen, Menschen — alterneuste Krokodilentrust zu herabgesetzten Preisen!“

Est Ess



Die Friedens-Palme

„s ist doch ein recht schwaches Pflänzchen, — man muß ihm einen starken Pfahl geben!“



### Interview

Erich Wilke

„Sagen Sie, Petrus, gehört Ihre oben nun eigentlich dem Dreibund oder der Tripleentente an?“ — „Natürlich dem Dreibund! Unser Kontrakt mit Preußen ist ja wieder verlängert worden!“

Herausgeb.: Dr. GEORG BIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. FOSSELT, sämtlich in München. Verlage: G. BIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & BIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

**Preis: 40 Pfg.**